

534 Beylage zum neun und neunzigsten Brief.

Durch Abkürzung der Umständlichkeit, und durch erzwungene Erklärungen so behandelt, daß auf diese Weise in solchen Stellen keine Versicherung von übernatürlichem Lichte, und von der göttlichen Wunderkraft übrig bleibt, zur Gründung und ersten Beglaubigung des Christenthums.

Es bleibt, sage ich, gar keine, in der sittlichen Welt damals wirkende, wahre Wunderkraft nach seiner Beweis- und Erklärungsart übrig, auch nicht die zweene Belebung des am Kreuze verstorbenen Körpers Jesu. Und nicht nur dieses! Sondern er hat auch denen ohne Beglaubigung einer übernatürlichen Einsicht Jesu und der Apostel nicht zureichend erweislichen Lehrens Jesu und der Apostel, alle andre ige wahre Beglaubigung abgesprochen, ausser der Kraft ihres Inhalts und Wunschwürdigkeit. Eine solche philosophische Beglaubigung der Lehren, nebst der guten Absicht der ersten Lehrer, kann ja auch ein wohlgesinnter Geist und Naturalist völlig zugeben. Durch die Entschuldigung der Absicht Jesu und der Apostel wird man wahrlich (in Ansehung des Glaubens) noch kein Christ, weder nach dem unauslöschlichen Sprachgebrauche des Wortes, noch nach der christlichen Denkart von der übernatürlichen Beglaubigung der heilsamen und erfreulichen Wahrheiten des Evangeliums.

Von einer andern Seite also, als einst durch die Einwürfe des Fragmentisten, ward
mein